

schen vertauschte; in dessen Schutz griff er in steigendem Maße in die Angelegenheiten Achaia ein, wo er eine eigene Dynastie zu gründen hoffte. Schließlich vermittelte er zwischen Amadeus von Savoyen-Achaia und der Navarresischen Kompanie, um das Fürstentum dem Chaos zu entreißen, durchkreuzte dabei freilich die Politik der Republik von San Marco, woran ihn deren Bürgerrecht nicht hinderte. Gestorben ist er 1392 auf Zypern, eine schillernde Erscheinung, deren moralische Bewertung umstritten ist und auch in diesem Buch nicht ganz eindeutig zu seinen Gunsten geklärt werden kann.

H. E. M.

## 7. Kultur- und Geistesgeschichte

1. Allgemeines S. 616. 2. Theologie und Philosophie S. 616. 3. Universitätsgeschichte S. 618.  
4. Kunstgeschichte S. 620.

Kulturhistorisk Leksikon for nordisk middelalder, Bd. 14: Regnebraet — Samgåld, Kopenhagen 1969, Rosenkilde og Bagger, 724 Sp., 9 Tfln., zahlr. Abb. im Text. — Der neue Band (vgl. zuletzt DA 24, 596) bringt u. a. in den Zusammensetzungen mit Rigs-, Riks- (Reichs-) zahlreiche wichtige Stichworte zur politischen, Verfassungs- und Rechtsgeschichte: Reichsgrenzen (mit Karten), -gesetzgebung, -rat, -tag und -vorsteher (R.-Verweser), -sammlung (d. h. Bildung der nord. Großreiche) und -teilungen, -siegel und -wappen. Aus verwandten Bereichen sind zu nennen Stichworte wie *rex iustus*, Rechtssymbolik, Rechtswissenschaft, Römisches Recht, Rettarting = (Königs-)Gericht, Rettergang = Gerichtsverfahren, Prozeß (umfangreich und belehrend!). Dem können schließlich noch die Stichworte Riddare (Ritter) und Rusttjänst (Roßdienst, Ritterdienst) zugeordnet werden. Aus dem quellen-, literatur- und kunstgeschichtlichen Bereich seien erwähnt die Stichworte Religiöse Dichtung und Prosaliteratur, Rimberts Vita Anskarii, Ritterliche Dichtung u. ä., Reimchroniken, Romanischer Stil, Sagen. Besonders viel Raum nehmen die Artikel über die Runen (mit zahlreichen Zusammensetzungen, zusammen 50 Spalten) ein.

A. v. B.

Werner Affeldt, Die weltliche Gewalt in der Paulus-Exegese. Röm. 13, 1—7 in den Römerbriefkommentaren der lateinischen Kirche bis zum Ende des 13. Jahrhunderts (Forschungen zur Kirchen- und Dogmengeschichte 22) Göttingen 1969, Vandenhoeck & Ruprecht, 317 S., DM 42. — Auslegungsgeschichtliche Forschungen haben in den letzten Jahren zunehmend Beachtung gefunden; ihre Bedeutung wird erneut durch die vorliegende Untersuchung — eine überarbeitete Dissertation von 1956 — bestätigt, die dem Mediävisten in dreifacher Hinsicht Gewinn bringt: einmal durch solide Information über die patristischen und ma. Paulinenkommentare bis zu Nikolaus v. Lyra in Gestalt eines gründlichen Verzeichnisses im Anhang (die ergänzte Fassung einer bereits Traditio 13, 1957, S. 369—406 erschienenen Liste) mit umfangreichen Literaturangaben; vor allem aber durch eine Reihe sorgfältiger Einzelanalysen besonders markanter exegetischer Leistungen von Irenäus, Origenes und Ambrosiaster bis zur Hochscholastik, die den Hauptwert des Buches ausmachen. Drittens wird man die behutsame Einordnung und Beurteilung der Ergebnisse in den „allgemeinen Kapiteln“ begrüßen. Für diese Positiva nimmt man manche zu breit geratenen Ausführungen und zu wenig konzisen Formulierungen (vor allem bei den Überlegungen zur Methode) gern in Kauf. Man wird auch nicht weiter enttäuscht sein, daß die Frage nach der Bedeutung der Kommentare zu Röm. 13, 1—7 für die politische Theorie — das Kernproblem dieser Arbeit — eine nicht eben positive Antwort erhält: Denn mit Ausnahme der Patristik (und allenfalls noch der zweiten Periode der Frühscholastik) lieferten die ma. Kommentare nach Meinung des Vf.